

Johann-Gutenberg-Realschule Dortmund

Erinnerungsarbeit Nationalsozialismus – Spurensuche im eigenen Umfeld



FOTO: HILDEGARD VAN LOON

Die Johann-Gutenberg-Realschüler im Jahr 2010 bei der Gedenkfeier zur Reichspogromnacht. Holocaust-Überlebender Josef Aron, den sie bei ihrem Besuch in Auschwitz kennengelernt hatten, war extra aus Jerusalem angereist.

Sie sind „Botschafter der Erinnerung“ und wurden als solche bereits vom Oberbürgermeister ausgezeichnet. Seit sechs Jahren sind die Schülerinnen und Schüler der Johann-Gutenberg-Realschule aus Dortmund auf der Suche nach Spuren jüdischer Kinder, die im Ortsteil Hörde lebten und von den Nationalsozialisten ermordet wurden.

Zuletzt hat die 20-köpfige Gruppe nach Erwin Schönfeld geforscht. Er wurde mit 13 Jahren nach Riga deportiert. „Wir haben nicht mehr viel über ihn in Erfahrung bringen können“, erzählt Barbara Posthoff, Leiterin des sozialgenial-Schulprojekts. Mit einer freiwilligen Geschichts-AG hatte 2005 alles begonnen. „In diesem Schuljahr wird die ‚Spurensuche in unserem Vorort‘ erstmals als zusätzliche Förderung im Fach Gesellschaftswissenschaften für die Klassen 9 und 10 angeboten – als Erziehung zu bürgerschaftlichem

Engagement“, so die Pädagogin. „Einige Schüler sind schon seit Jahren, andere sind ganz neu mit dabei.“

„Was können wir gegen moderne Formen der Diskriminierung tun? Wie können wir uns einmischen und gesellschaftlich etwas bewirken? Danach wollen wir gucken“, erläutert Lehrerin Hildegard von Loon. Zwei Stunden pro Woche wälzen die Schüler für ihre Erinnerungsarbeit Akten im Stadtarchiv oder lesen alte Zeitungen. Jedes Jahr organisieren sie eine Gedenkfeier zur Reichskristallnacht in ihrem Stadtteil und eine Ausstellung, in der sie ihre Rechercheergebnisse vorstellen.

Moritz Heller hat erfahren, dass es viel zu viele Jugendliche gibt, die überhaupt keine Ahnung vom Dritten Reich haben. „Das Thema interessiert sie überhaupt nicht.“ Der Schüler will ihr politisches Interesse wecken. „Wir

20 Schülerinnen und Schüler (14 bis 17 Jahre) der Johann-Gutenberg-Realschule Dortmund engagieren sich für Demokratie. Sie zählen zu über 7.000 Schülern an weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen, die sich seit 2009 an der Service Learning-Initiative sozialgenial – Schüler engagieren sich beteiligen.

Kontakt:
Johann-Gutenberg-Realschule
Barbara Posthoff, Lehrerin
Am Lieberfeld 13
44265 Dortmund
Tel. 0231 549560
E-Mail: 162784@schule.nrw.de
www.jgrdo.de

FOTO: ANDREA KUTZENDÖRFER



Machen sich auf die Suche nach Spuren deportierter Kinder im Umfeld ihrer Schule: Neunt- und Zehntklässler der Johann-Gutenberg-Realschule mit ihren Lehrerinnen Hildegard von Loon (3. v. l.) und Barbara Posthoff (5. v. l.).

jungen Leute sind nicht verantwortlich für die Geschichte. Aber wir sind mitverantwortlich für das, was jetzt passiert.“ Mit dem „Zug der Erinnerung“ waren einige Schüler 2010 zum ersten Mal in Auschwitz. Sie verarbeiteten das Erlebte in Tagebüchern und Collagen.

Unvergesslich bleibt ihnen Josef Aron, den sie in Auschwitz kennenlernten: „Josef hat uns tief berührt. Die hohe Zahl der Deportierten kennt man, aber wenn jemand vor dir steht, der das miterlebt hat ...“, so die Schüler. Im November reiste der Holocaust-Überlebende aus Jerusalem an, um gemeinsam mit den Schülern an der Gedenkfeier zur Pogromnacht in

Hörde teilzunehmen. „Wir werden nie vergessen, was damals geschah. Das haben wir Josef versprochen.“

Geschichte, Religion, Deutsch und Kunst sind laut Posthoff Fächer, die in die Arbeit der Schüler einfließen. Mit Hilfe der Jüdischen Gemeinde, der Stadt und dem Jugendring Dortmund sei ein Projekt entstanden, das sich zum Selbstläufer entwickelt habe. „Seit sechs Monaten fahren wir sogar zweigleisig.“ Die Jugendlichen erforschen nun die gesamte Geschichte ihres Viertels. Ein Audioguide ist geplant, der von der Stiftskirche, dem alten Bahnhof und der „Schlangen Mathilde“, dem Wahrzeichen des Ortsteils, erzählt.



sozialgenial – Schüler engagieren sich ist die Service Learning-Initiative der genossenschaftlichen WGZ BANK in Trägerschaft der Aktiven Bürgerschaft.

sozialgenial wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. www.sozialgenial.de